

## ***Euripides: Medea***

### 1. Mythologische Vorgeschichte

#### *Das Goldene Vlies*

Athamas, der König von Boiotien, geht mit Ino eine zweite Ehe ein. Diese versucht, die Kinder Nepheles (Athamas' erste Ehefrau) durch eine List zu opfern. Auf Nepheles Bitten hin retten Hera und Hermes die Kinder, indem sie diese von einem geflügelten goldenen Widder nach Kolchis bringen lassen. Unterwegs dorthin fällt Helle ins Meer (→ Hellespont), ihr Bruder Phrixos erreicht aber Kolchis, wo er Zeus den Widder opfert und dessen goldenes Fell von einem unsterblichen Drachen bewacht wird. Phrixos heiratet die Königstochter (und Medeas Schwester) Chalkiope.

#### *Argonauten-Sage*

Nach Aisons Tod übernimmt Pelias die Herrschaft in Iolkos (Thessalien). Da er fürchtet, diese an den rechtmäßigen Thronfolger Jason zu verlieren, schickt er ihn auf die lebensgefährliche Suche nach dem Goldenen Vlies. Für diese Reise wird die Argo gebaut und Jason lädt einige Helden ein, ihn zu begleiten. Unterwegs bewältigen die sogenannten Argonauten viele Gefahren und kommen schließlich in Kolchis an, wo sie das Goldene Vlies mit Hilfe der Königstochter Medea, die sich in Jason verliebt, erlangen. Medea verrät ihr Vaterland und tötet auf der Flucht mit Jason ihren Bruder. Zurück in Iolkos verweigert Pelias Jason -trotz der erfüllten Aufgabe- den Thron und so flieht dieser auf Einladung Kreons mit Medea nach Korinth. Dort angekommen, verlässt Jason Medea und seine Kinder nach einiger Zeit und verlobt sich mit der Königstochter Glauke.

### 2. Die Handlung der Tragödie (1419 Verse)

Ausgangssituation: Die Hochzeit von Jason und Glauke steht kurz bevor. Medea lebt mit ihren Kindern und Dienern. Zorn und Selbstmitleid bestimmen ihr Leben.

#### Prolog V. 1-212 (Amme, Erzieher, Medea):

Die Amme Medeas äußert die Sorge, Medea plane Rache an Jason und der Königsfamilie, und fürchtet dabei um die Sicherheit der Kinder. Der Erzieher der Kinder berichtet vom Gerücht, Kreon wolle Medea und die Kinder aus Korinth verbannen.

#### 1. Epeisodion V. 213-409 (Medea, Kreon):

Medea beklagt die Rechtlosigkeit der Frau und ihre Situation als „Fremde“ sowie ihre persönlichen „Opfer“ für Jason. Kreon verkündet Medea ihre Verbannung, da er um die Sicherheit der Königsfamilie fürchtet, gestattet jedoch aus Mitleid einen weiteren Tag Aufenthalt. Medea beschließt den Mord an Glauke und Kreon.

#### 2. Epeisodion V. 446-626 (Medea, Jason):

Jason rechtfertigt im Gespräch mit Medea seinen Verrat und bietet Hilfe an, stößt aber auf Unverständnis und Widerstand. Medea: Ruf / Ehre wichtiger als gutes Leben durch Opportunismus! → Chor unterstützt Medea!

#### 3. Epeisodion V. 663-823 (Aigeus, Medea):

Medea berichtet Aigeus von ihrem Leid. Abmachung zwischen den beiden: Aigeus gewährt ihr Schutz und nimmt sie bei sich auf; Medea verspricht ihm Nachkommen. Bedingung: Medea muss selbst in sein Land kommen → Gesetze einhalten....Die Zukunft gesichert, plant Medea ihre Rache sorgfältig → Schwankt stark zwischen rationaler und emotionaler Ebene hin und her! Der Chor versucht, ihr den Kindermord auszureden.

#### 4. Epeisodion V. 866-975 (Jason, Medea):

Medea gibt vor, die Richtigkeit von Jasons Taten einzusehen (→ Bild von „typisch Frau“ entsteht im Gespräch) und sichert sich dessen Hilfe → Verzauberte Geschenke für Glauke gelangen mit den Kindern ins Königshaus.

#### 5. Epeisodion V. 1002-1250 (Medea, Erzieher, Bote):

Die Kinder kehren zurück. Glauke hat die Geschenke angenommen, die Kinder dürfen im Land bleiben! → Racheplan Medeas scheint bald aufzugehen → Dann müssen die Kinder sterben! In einem langen Monolog wird Medeas Zerrissenheit und Verzweiflung über den Kindermord deutlich: innerer Kampf zwischen rationalem und emotionalem Teil! Ein Bote schildert den grausamen Tod von Glauke und Kreon → Medea genießt es! .... Während des darauffolgenden Chorliedes ermordet Medea ihre Kinder hinter der Bühne (→ Rache an Jason).

Exodos V. 1293-1419 (Jason, Medea):

Jason erfährt vom Kindermord und eilt zu Medea. Ein heftiger Streit folgt, bei dem beide die Schuld beim jeweils anderen suchen. Medea kann mit göttlicher Hilfe (→ deus ex machina) fliehen. Sie nimmt die Kinderleichen mit, damit Jason diese nicht bestattet kann.

3. Tragisches Zentrum des Stückes

Gerechtigkeit um jeden Preis: Euripides verbindet in Medea das Verlangen nach Gerechtigkeit mit dem maßlosen Wunsch nach Rache. Als sie verbannt werden soll, nutzt sie die Möglichkeit zum Handeln. Auch wenn der Mord ihrer Kinder für sie das „Grässlichste“ (781) ist, führt sie ihn aus, um Jason größtmöglich zu schaden.

Rechtlosigkeit der Frau: Nachdem Medea ihre Heimat verlässt, ist sie ganz auf Jason angewiesen. Als er sie verlässt, kommt Medea in eine aussichtslose Situation, in der ihr als Frau die Hände gebunden sind. Um aus diesem Zustand der Ohnmacht auszubrechen, bleibt ihr nur der Mord.

Entwicklung der Titelheldin: Während Medea anfangs an ihrem Hass zugrunde zu gehen scheint, bietet sich ihr durch die Verbannung der Vorwand zur Rache: Um nicht als „schwaches Weib“ verspottet zu werden, muss sie sich an dem Verräter Jason rächen. Sie plant, führt aus und genießt das Ergebnis (5.Episodion, Botenbericht). Trotz großer Verzweiflung führt Medea den Plan zu Ende. Dabei zeigt sie immer wieder für die Griechen „typisch männliche“ Eigenschaften wie Willensstärke und rationale Planung. Schließlich fühlt sie sich Jason überlegen.

4. Textstelle V.775-793 – Medeas Plan

Ich will also einen meiner Diener schicken  
und Jason bitten, mir vor Augen zu treten.

μολόντι δ' αὐτῷ μαλθακούς λέξω λόγους,  
ὡς καὶ δοκεῖ μοι ταῦτά, καὶ καλῶς ἔχειν  
γάμους τυράννων οὐς προδοὺς ἡμᾶς ἔχει  
καὶ ξύμφορ' εἶναι καὶ καλῶς ἐγνωσμένα.  
παῖδας δὲ μεῖναι τοὺς ἐμοὺς αἰτήσομαι,  
οὐχ ὡς λιποῦσ' ἂν πολεμίας ἐπὶ χθονός  
ἐχθροῖσι παῖδας τοὺς ἐμοὺς καθυβρίσαι,  
ἀλλ' ὡς δόλοισι παῖδα βασιλέως κτάνω.

Denn ich will sie mit Geschenken in den Händen hinsenden,  
sie der Braut zu bringen, dass sie dieses Land nicht verlassen  
müssen,  
ein dünnes Gewand und ein goldgetriebenes Geflecht.

κᾶνπερ λαβοῦσα κόσμον ἀμφιθῆ χροῖ  
κακῶς ὀλεῖται πᾶς θ' ὅς ἂν θίγη κόρης·  
τοιοῖσδε χρίσω φαρμάκοις δωρήματα.  
ἐνταῦθα μέντοι τόνδ' ἀπαλλάσσω λόγον·  
ῥῶμαξα δ' οἶον ἔργον ἔστ' ἐργαστέον  
τοῦντεῦθεν ἡμῖν· τέκνα γὰρ κατακτενῶ  
τάμ'· οὐτις ἔστιν ὅστις ἐξαιρήσεται·

βλώσκω (Aor: μολεῖν) : kommen, gehen

μαλθακός, -ά, -όν : schmeichelnd

προδίδωμι : verraten, überliefern

σύμφορος, -α, -ον : nützlich

λείπω : lassen

ἡ χθών, χθονός : Erde, Land

κᾶνπερ = καίπερ + ἐάν : und wenn

ὁ κόσμος, -ου : Schmuck

ἀμφιτίθημι : (um etw.) herumstellen /-legen

ὁ χρώς, χρωτός : Körper, Haut

θιγγάνω : berühren

χρίω : salben

τὸ φάρμακον, -ου : hier: Zaubermittel, Gift

ἀπαλλάσσω λόγον : eine Rede abbrechen

ῥῶμαξα : 1.Sg Aor Ind Akt von οἰμώζω (jammern, wehklagen)

(ἔργον)ἐργαστέος : zu verrichtendes (Werk)

τοῦντεῦθεν (Adv) : von hier an, von jetzt an

τὸ τέκνον, -ου : Kind

5. Literatur

Karl Heinz Eller, Euripides Medea (Griechisch / Deutsch), Stuttgart: Reclam, UB 7978

Stefan Munaretto, Medea – Ein Mythos und seine Bearbeitungen, Bange 2009

Martin Hose, Euripides – Der Dichter der Leidenschaften, München: Beck, 2008